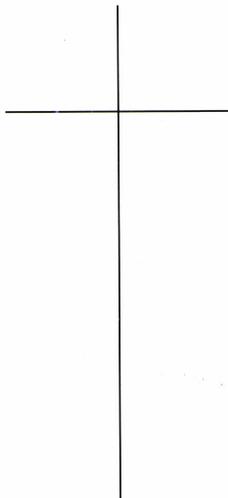


Es ist nicht so wichtig,
daß wir etwas Großes tun,
sondern daß unser Großer Gott
etwas Wesentliches durch uns tut.

W. Wagner



P. ULRICH BRANDSTETTER SDB
1908–1992
ZUM GEDÄCHTNIS

Als Frucht des Geistes Gottes nennt der Galaterbrief Liebe, Freude, Friede, Langmut, Milde, Güte, Treue, Sanftmut und Enthaltbarkeit (Gal 5.22.23). Im Vers 25 fährt der Apostel fort: "Wenn wir nun durch den Geist das Leben haben, so wollen wir auch im Geiste wandeln!"

Von 1938-1945 wirkte der Jungpriester P. Brandstetter als Erzieher im Schülerinternat und Lehrlingsheim in München, dann von 1945-1947 als Kaplan in der Großstadt-Pfarrei St. Wolfgang.

Ab 1947 studierte P. Ulrich Brandstetter klassische Philologie und Geschichte an der Münchner Universität, legte 1950 das Staatsexamen ab und leistete das Referendarjahr am Münchner Maximilians-Gymnasium ab.

Von 1951 an wirkte P. Ulrich Brandstetter am Marianum in Buxheim (Allgäu) als Lehrer, von 1956-1964 als Leiter des Buxheimer Progymnasiums und von 1964-1977 als stellvertretender Leiter des Vollgymnasiums. 1977 schied er aus dem Schuldienst aus.

Selbstverständlich versah P. Ulrich Brandstetter auch weiterhin mit größter Bereitschaft und Gewissenhaftigkeit alle Seelsorgsdienste, die ihm angetragen wurden. Er war, wie unser Ordensgründer, der hl. Johannes Bosco, von sich sagen konnte in vorbildlicher Weise "immer und überall Priester" (MB III, 74).

22 Jahre lang, bis 1989, stellte sich P. Ulrich Brandstetter der Stefanus-Gemeinschaft im Kreis Memmingen als geistlicher Beirat zur Verfügung. Der Hauptgeschäftsführer des Stefanus-Kreises Memmingen, Herr Karl Eisele, formulierte in seinem Dankbrief vom 4. Juli 1989 u.a.: "Die Verkündigung und Deutung des Evangeliums und die Sorge um das Seelenwohl der Menschen zeichnete Sie (P. Brandstetter) als Priester aus. Nur durch Menschen, die wie Sie Freundschaft und Treue praktizieren und leben, ist es möglich, den Mitmenschen die Erfüllung der Sehnsucht nach Freundschaft, Liebe und Geborgenheit zu geben".

Diesem Schriftwort gemäß gestaltete unser P. Ulrich Brandstetter sein Leben als Mitbruder und Lehrer, als Priester und geistlicher Berater. Seine vornehme Zurückhaltung und sein mildes Lächeln vermochten bei jeder Begegnung menschliche Wärme zu vermitteln.

Geboren wurde Ulrich Brandstetter am 09. März 1908 als zehntes Kind der Kleinbaurerheleute Josef und Walburga (geb. Bayerle) Brandstetter in Niederhofen, jetzt Öttingen, Landkreis Donau-Ries (Schwaben).

Nach dem Volksschulabschluß im Jahre 1921 erlernte Ulrich Brandstetter in Öttingen das Schreinerhandwerk und beendete die Lehre mit der Gesellenprüfung.

Als Spätberufener widmete er sich ab 1924 dem Gymnasialstudium bei den Salesianern in München, dann in Fulpmes/Tirol und beendete es mit der Reifeprüfung in Passau 1933.

Zuvor schon, 1928, war Ulrich Brandstetter in das Noviziat der Salesianer Don Boscos in Ensdorf/Opf. eingetreten und hatte dort am 15. August 1929 seine Erste und am 15. August 1932 in Burghausen die Ewige Profeß abgelegt.

Während seiner Passauer Zeit von 1930-1933 sammelte Ulrich Brandstetter als junger Salesianer seine ersten erzieherischen Erfahrungen in der Mitarbeit im Passauer Salesianer-Lehrlingsheim.

Von 1933-1934 studierte Ulrich Brandstetter in München Philosophie, von 1934-1938 in Benediktbeuern Theologie und erhielt dort am 3. Juli 1938 die Priesterweihe.

Unserem Mitbruder P. Ulrich Brandstetter war die Gabe geschenkt, "die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes, unseres Retters" (Titus 3,4) in seinem Leben aufscheinen zu lassen.

Wir danken heute Gott, daß P. Ulrich Brandstetter so viele Jahre unser war.

Am späten Abend des 14. März 1992 verstarb P. Ulrich Brandstetter, versehen mit den hl. Sakramenten der Kirche, friedlich in Gott.

Buxheim, 18. März 1992

P. Alois Gaßner
Direktor

Daten für den Nekrolog:

P. Ulrich Brandstetter, geb. am 09.03.1908 in Niederhofen, Kreis Donau-Ries; gest. 14.03.1992 in Memmingen (Buxheim), im 63. Jahr seines Ordenslebens, im 53. Jahre seines Priestertums.